

II. Die Steinkohlenmulde von Miro'schace.

(Mittleres, von S. Stigist, besichtigt).

Diese ebenfalls ganz isolirt liegende Stein-
kohlenmulde befindet sich ca. 2 Meilen westlich von
Köln. Der mittlere Länge von ungefähr 3000^m erst-
reckt dieselbe zum höchsten Punkte von ca. 2200^m.
Es sind im Miro'schace, Suchen 3 Kohlenflöze
vorhanden, von denen das obere und untere je 10-
15^m mächtig ist. Die Mächtigkeit des mittleren
Flözes schwankt aber von 13-40^m, steigt an man-
chen Stellen sogar bis 5^m, in welchen Fällen es aber
mit Schieferungen stark durchzogen ist. Nur
dieses mittlere Flöz wird abgebaut.

Die Abbaueigenschaften bei diesem Flöz sind
als sehr günstige zu bezeichnen, da die Flözlage
zu geneigt ist und das Gangende nicht festem
Kandstein besteht, das mit höchster Leichtigkeit
zur Gewinnung bedarf.

Die Miro'schace Flöz ist ein ganz
gutes backendes Flöz, die sich sowohl zur
Gewinnung, als auch zur Herstellung eignet. Hiermit
von grossen Bedeutung ist, dass es sich
da soll als gute Kohle im durchschneidlichen
bringen von 470 st. Libikische Gas gewaschen.

Für die Lokofabrikation befinden sich in
dem Miro'schace Flöz ein großer Lager von
Lokofabrikation, welche fast un-
ersetzlich mit Miro'schace Flöz zur
Herstellung. Über diese Lokofabrikation wird
kurz eine Beschreibung folgen.
Die längeren Länge an der Luft, verliert die